



Zehnter Integrationskongress in OWL

„OWL integriert! Teilhabe von zugewanderten Menschen. Sprache – Bildung – Arbeit“ lautete der Titel des diesjährigen Integrationskongresses im Regierungsbezirk Detmold. Er fand am 23. Juni statt, in diesem Jahr zum zehnten Mal und als Premiere im Digitalformat. Eine Podiumsdiskussion, Vorträge, sieben Themenforen und die Situation der ukrainischen Flüchtlinge bestimmten den Kongress.

„Integration geschieht vor Ort: in Schulen, bei der Arbeit, in Vereinen, in der Nachbarschaft. Damit Integration gelingt, ist Unterstützung erforderlich“, betonte Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl: „Ich bin froh, dass es in Ostwestfalen-Lippe ein starkes Netz von Beteiligten und Institutionen gibt, die diese Unterstützung leisten. Insbesondere die Kommunalen Integrationszentren nehmen hierbei eine wichtige Rolle ein. Die Bezirksregierung schätzt dieses Engagement außerordentlich und wird es auch weiterhin nach Kräften unterstützen.“

Arbeitsmarktexperte Prof. Dr. Herbert Brücker hielt einen der beiden Hauptvorträge zum aktuellen Thema „Krieg in der Ukraine: Folgen für Migration und Integration“. Auf das Thema „Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft“ ging Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani als zweiter Hauptredner ein. Der Professor für Bildung und Erziehung in der Migrationsgesellschaft (Universität Osnabrück) erörterte Klassenzugehörigkeit und Migration als benachteiligende Rahmenbedingungen. An dem Kongress nahmen über 200 Gäste teil. Er wurde vom Kreis Gütersloh in Kooperation mit der Bezirksregierung Detmold und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ausgerichtet.